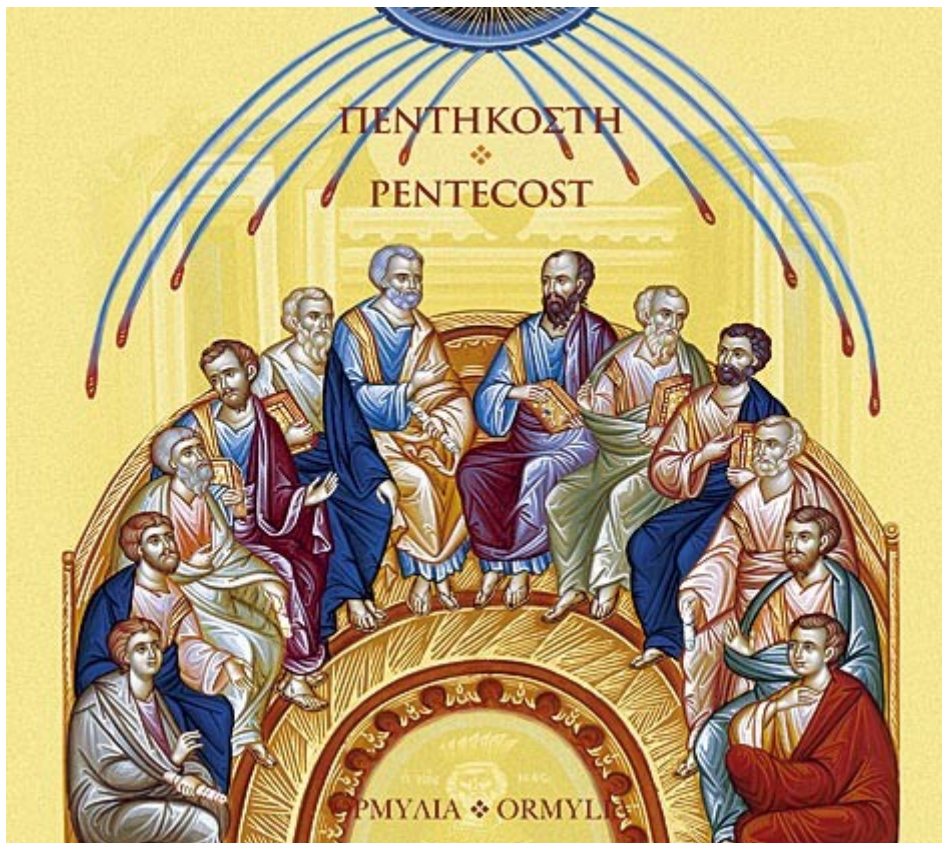


Liebe Freunde und uns nahe stehende Menschen

Aus ganzem Herzen wünschen wir von der Schule ohne Klassenzimmer ein Licht und Inspiration schenkendes Pfingstfest. Möge ein jeder das Wissen und die Sicherheit für sein rechtes Handeln aus dem Herzen erlangen und die für seine Aufgaben notwendigen Schritte tun können.



Eigentlich wollten wir schon zum Osterfest einen Rundbrief schreiben, aber wir hatten eine Epoche mit Schülern aus Moskau und fanden nicht die Zeit zum Schreiben.

Nun soll es aber gelingen. In den vergangenen Monaten seit Neujahr hat sich in Samurskaja vieles getan und ereignet, worüber wir in Kürze berichten wollen.

JANUAR: Das Neue Jahr begann mit überraschenden, freudigen Ereignissen. Am 24. Dezember 2010 konnten wir in Samurskaja das angrenzende Grundstück mit einem alten Haus mit Hilfe eines zinslosen Kredits erwerben. Wir haben darüber berichtet. Die Reaktionen auf den Bericht waren für uns überwältigend: es gingen so viele Spenden ein, dass wir schon mit Beginn des Neuen Jahres alle Schulden tilgen konnten und es blieben noch Mittel für notwendige Arbeiten übrig. Allen Spendern an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank!

Das Jahr begann dann mit einer Epoche zu der zwei Schulklassen mit ihren Lehrern kamen. Eine 9. Klasse aus Moskau und eine 10. Klasse aus Woronesch. Insgesamt waren wir in dieser Zeit 21 Menschen. Unterricht, Arbeit am neuen Gelände, Exkursionen und viel Gespräch und Begegnung ließen die Zeit rasch vorübergehen...

Samurskaja im Winter



Die 9.Klasse aus Moskau ist angekommen



Beide Klassen auf Ausflug am Fluß







FEBRUAR UND ERSTE HÄLFTE MÄRZ: Samurskaja hatte in dieser Zeit Ruhepause. Lena und Gunter waren in Deutschland. Dort konnten sie wie schon im vergangenen Jahr an der Jahresversammlung des Vereins „MIRALMAS – Verein zur Förderung und Entwicklung von pädagogischem Mut e.V.“ teilnehmen und direkt über die Schule ohne Klassenzimmer und den Einsatz der Mittel von Miralmas berichten.

ZWEITE HÄLFTE MÄRZ: Zurück aus Deutschland haben Lena und Gunter mit Freude in Samurskaja begonnen alles für die Epoche, zu der eine 6. Klasse aus Moskau kommt, vorzubereiten. Ende März kamen dann Tanja (Lenas Tochter) und Wowa (ihr Lebensgefährte) um tatkräftig zu helfen, was sie bis jetzt im Juni immer noch tun. Es könnte sein, dass sie dauerhafte Mitarbeiter in der Initiative werden wollen.



Sie haben sich um das Gelände angenommen, die Flächen von kleinem Buschwerk befreit, gemäht, den Garten mit angelegt, Brennholz gemacht, und später dann die Fachwerkbalken der Fassade abgeschliffen, neu gestrichen und auch noch den Schuppen renoviert.





APRIL: Nun kam die 6. Klasse aus Semenij Lad zur Geographie-Mineralogie-Geologie-Astronomie Epoche. Alle hatten auf den warmen Süden gehofft, aber in diesem Jahr blieb der ganze April unerwartet kühl. Dies ließ uns aber nicht von zahlreichen Exkursionen abhalten. Astronomie abends unter klarem Sternenhimmel und Geologie vor Ort im Kaukasus, das war für alle ein Erlebnis. Auch für das Gelände ist in dieser Zeit einiges Geschehen, so dass sich das Gesicht unseres Stückchen Lands ständig veränderte. Der Frühling mit seiner Blütenpracht bescherte uns eine wunderschöne Osterzeit. Rita aus Würzburg, die schon lange zu Besuch kommen wollte kam kurz nach der Klasse bei uns an und lernte schnell immer besser das Russische verstehen und auch sprechen konnte sie bald immer besser. Es war, wie sie selbst sagte, eine schöne und ereignisreiche Zeit mit uns.







*Besuch in einer der vielen schönen
Tropfsteinhöhlen*



Ostern in Samurskaja



Es gibt noch Bären im Kaukasus!!



MAI: Nachdem die 6. Klasse abgereist war gab es eine kurze Atempause. Gunter ging dann nach Moskau zum Bothmergymnastik-Seminar und gab noch einen Kurs in Embryologie für Ärzte, Hebammen und Heilpraktiker. Lena blieb in Samurskaja und nahm die „Arbeitsbrigade“ aus Samara in Empfang. Anja Darji mit ihrem Mann und noch 4 Erwachsene und 3 Kinder kamen zu einem intensiven Arbeitseinsatz für das Gelände in Samurskaja. Sie arbeiteten 10 Tage lang von morgens bis abends und das Ergebnis lässt sich sehen: Der lange ersehnte Zaun um das Gelände wurde gezogen, große, mit Brombeeren überwucherte Flächen wurden gerodet, der zweite Eingang des Hauses bekam ein Dächlein, Löcher im Dach des alten Hauses auf dem neuen Gelände wurden geflickt und noch viele andere kleine Dinge haben sich verändert.



Das Gelände hat endlich
einen Zaun bekommen



"Brommbeer-Rodung" auf dem Gelände

Mitte Mai kam Gunter nochmals für einige Tage, bevor er nach Deutschland abreiste. Lena hütete das Haus zusammen mit Mira, Tanja und Wowa. Alle vier arbeiteten weiterhin am Gelände und im Haus: die Zimmer wurden zum Teil neu gestrichen, wie schon erwähnt wuchs das Ausmaß des Gemüsegartens, Blumen wurden gepflanzt und noch viele viele andere kleine Dinge wurden anders. Als Gunter dann anfangs Juni wieder zurück kam, hatte er das Gefühl, nicht drei Wochen weg gewesen zu sein, sonder drei Monate. Die letzte Veränderung war eine gemütliche Sitzgruppe vor dem Haus, die Tanja und Wowa installierten, währen Lena Gunter von der Fähre am Schwarzen Meer abholte.



DANK: Allen Helfern vor Ort, allen Spendern in der weitläufigen Welt, allen die bei Miralmas aktiv waren, gilt der ganz besondere Dank der „Schule ohne Klassenzimmer“!!

AUSBLICK: Auch die zweite Hälfte des Jahres wird nicht ruhig sein. Ende Juni wird eine neue Wanderroute durch den Kaukasus zum Meer von Samurskaja aus gesucht und gegangen werden. Anfang Juli kommt ein Schulkollegium aus Moskau zu einer seminaristischen Arbeit nach Samurskaja. Mitte Juli beginnt das vierwöchige „Festival der Freunde der Natur“ , wie unser Sommerlager offiziell genannt wird, zu dem wir zwischen 70 und 100 Menschen erwarten. Im August

kommt dann noch Besuch aus Deutschland. Wie sich die letzten vier Monate des Jahres dann konkret gestalten, wird sich am Ende des Sommerlagers entscheiden, wenn klar ist, welche Anfragen für das kommende Schuljahr wann realisiert werden können. Auf jeden Fall wird die Zeit ausgefüllt sein.

Neben der weiteren Geländegestaltung hat sich die Schule ohne Klassenzimmer ein „Großziel“ gesetzt. Wir wollen versuchen, dass es möglich wird, einen Kleinbus („Marschrutka“) zu erwerben. Die vielen Klassen, die zu uns kommen und die mit den Epochen zusammenhängenden Unternehmungen und Exkursionen, lassen es sinnvoll und wirtschaftlich erscheinen, nicht jedes Mal einen Kleinbus anzumieten.

Mit ganz lieben Grüßen und nochmals den besten Wünschen zum Pfingstfest

Lena, Gunter, Lena, Aljoscha und Anja



Wer finanziell helfen will:

Spenden (Spendenbescheinigung selbstverständlich) an Miralmas e.V., Verein zur Förderung und Entwicklung von pädagogischem Mut
Adresse: Schwarzäckerstrasse 3, 70563 Stuttgart, E-Mail: miralmas@miralmas.de
Konto#: 2609980, BLZ: 600 501 01, BW Bank Stuttgart

Für Überweisung aus dem Ausland: IBAN: DE30600501010002609980, BIC: SOLADEST